

# Agrarbranche hat Schlüsselposition

Beim Einsatz neuer Techniken sollte es keine Denkverbote geben

kommentar



**Manfred Nüssel,**  
Vorsitzender Grain  
Club und Präsident  
Deutscher  
Raiffeisenverband.

FOTO: DRV

Die Antworten auf den Zielkonflikt zwischen Klimaschutz und Ernährungssicherung sind ein freier internationaler Agrarhandel und eine neue Grüne Revolution in der Pflanzenproduktion. Ressourcen wie Boden und Wasser werden global knapp. Angesichts sich verändernder klimatischer Bedingungen kann der wachsende Bedarf der Weltbevölkerung an Nahrungsmitteln nur bedient werden, wenn Innovationen und technischer Fortschritt zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft ideologiefrei genutzt werden.

Die erste „Grüne Revolution“ hat in den 1960er Jahren durch den Einsatz von Düngemitteln und eine größere Anbaufläche die Nahrungsmittelproduktion erheblich gesteigert. Die laufende vermeidet Änderungen der Landnutzung und setzt auf Innovationen wie die sensor- und satellitengesteuerte Präzisionslandwirtschaft zur Minimierung des Einsatzes von Betriebsmitteln. Bei der Entwicklung und dem Einsatz neuer Technologien darf es keine Denkverbote geben. Dies betrifft vor allem die Pflanzenzüchtung. Die Agrarwirtschaft setzt auf neue Methoden mit schnellem Züchtungsfortschritt, der zum Beispiel trockenheits- und salztolerante Sorten hervorbringt. Der Klimawandel gefährdet die landwirtschaftliche Produktivität und die Stabilität der Nahrungsmittelpreise. Ein freier Agrarhandel reagiert unmittelbar und flexibel auf Beeinträchtigungen der Agrarproduktion.

Er schafft einen Ausgleich zwischen Gunststandorten und beeinträchtigten Regionen. Das führt zu niedrigeren Produktionskosten und höherer Versorgungssicherheit. Die im Grain Club vereinten Verbände der Agrarwirtschaft wollen klimagerecht wirtschaften und einen Beitrag zur Reduzierung des Hungers leisten. Ernährungssicherung und Klimaschutz brauchen freie Märkte und Innovationen. Die Agrarwirtschaft ist nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung globaler Überlebensfragen.